

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 74 (2003)
Heft: 12

Artikel: Nicht nur aufwandgerechte Abrechnung sondern auch
Qualitätsförderung : das System BESA unterstützt
Qualitätsbestrebungen in den Heimen

Autor: Schmidt, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht nur aufwandgerechte Abrechnung sondern auch Qualitätsförderung

Das System BESA unterstützt Qualitätsbestrebungen in den Heimen

■ Urs Schmidt*

Das System BESA dient vor allem dazu, den Pflegebedarf auf Ressourcen und Gewohnheiten der Bewohnerin abzustützen und die tatsächlich bezogenen Leistungen aufwandgerecht abzurechnen. Die Anwendenden erhalten mit BESA aber auch ein Instrument, das die Bestrebungen der Heime zur Qualitätsförderung vielfältig unterstützt.

BESA behandelt verschiedene Dimensionen von Qualität: Für die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner bündelt das System Informationen nach pflegerischen Gesichtspunkten. Mit diesen Kenntnissen kann die Pflege individuell eingestellt werden. Zudem signalisiert BESA besondere Gefährdungen, welche die Achtsamkeit der Pflegenden und präventive Massnahmen erfordern. Schliesslich lässt sich aus der langfristigen Verlaufsgrafik der pflegerischen Massnahmen deren Zweckmässigkeit und Wirksamkeit überprüfen.

BESA stellt auch standardmässig Daten bereit, aus denen hervorgeht, wie ein Heim als Gesamtheit in der Qualitätsbeurteilung zu bewerten ist und wie Wohnen und Pflege im Heim im Rahmen der Qualitätsentwicklung nachhaltig verbessert werden können. Als Input für die Qualitätsbeurteilung auf Heimebene dienen die Qualitätsindikatoren und Kennziffern, die BESA generiert.



BESA gewährt den Blick aufs Ganze und auf noch vorhandene Ressourcen der BewohnerInnen.

Qualität durch Systematik und Berücksichtigung der Ressourcen

Die erste Perspektive der BESA-Qualitätsbetrachtung ist prozessorientiert (systematischer Pflegeprozess). Die zweite Perspektive ist ergebnisorientiert und fokussiert auf die Wirkungen (outcome). Eine qualitätsfördernde Wirkung erzeugt BESA also bereits mit seiner systemgerechten Anwendung, besonders mit der systematischen Informationsbeschaffung. Vor allem der von BESA gewährte Blick aufs Ganze und auf die noch vorhandenen Ressourcen der Bewohnerin ermöglicht es, in der Pflege die richtigen Schwerpunkte zu setzen. Auch mit dem Einbezug der Bewohnerin in Abklärung

(Assessment) und Pflegeplanung (Zielvereinbarung) realisiert BESA eine qualitative Leitlinie vieler Heime.

Punktuelles Messen der Qualität des pflegerischen Handelns

Kern des Qualitätskonzepts von BESA sind Qualitätsindikatoren, die Aussagen über die Qualität pflegerischen Handelns ermöglichen. Da das Feld pflegerischen Handelns sehr breit ist, beschränkt sich BESA (vorerst) auf besonders heikle Bereiche, die aber präzise fokussiert werden (punktuelle Aussagen). Dabei unterscheidet BESA zwei Arten von Qualitätsindikatoren:

- a) Qualitätsindikatoren, welche die Qualität der Pflege im Auftreten fokussierter Ereignisse bei Bewohnerinnen und Bewohnern messen, die zu einer Risikogruppe gehören (Sturzereignisse, Weglaufen, Dekubiti). Je seltener die Ereignisse bei den gefährdeten Bewohnerinnen, umso besser die Qualität der Pflege. Die Auswertung dieser Ergebnisse durch die Pflegenden dient also der Schädigungsprophylaxe.
- b) Die zweite Art von Qualitätsindikatoren misst die Qualität der Pflege beim Einsatz von fokussierten Massnahmen mit vorwiegend prophylaktischem Charakter. Dies kann beispielsweise bedeuten, dass Medikamente verschrieben oder freiheitsbeschränkende Massnahmen angeordnet werden. Je zurückhaltender der Einsatz solcher Massnah-

Weiterbildung Gastronomie/Hauswirtschaft

2004

Gastronomie

Der Heimkoch/die Heimköchin	nächster Beginn 2005
Mit de Finger gschpüre und ässe	03. Sept.
Aktuelle Diabetesernährung im Heim - KursI	11./12. März
Aktuelle Diabetesernährung im Heim -KursII	31. Aug./01. Sept
Kreatives Kochen im Heim	09. März
Auserlesene Köstlichkeiten aus Fernost	30. April
Erfolg mit originellen Fischgerichten	04. Juni
Vegetarisch für den kreativen Alltag	24. Sept.
Biologische Natur- und Vollwertküche	26. April/24. Mai
Diäten/spezielle Ernährungsformen im Heim	22./23. Juni
Neue Kostformen im Heim	21./22. Oktober
Praxisnahe Hygieneschulung für Mitarbeitende	16. Nov.
Qualitätsmanagement in der Heimküche	24. Aug.
Die Küche erfolgreich führen	22./23. April

Hauswirtschaft

Meine Rolle als Gastgeberin im «Heim»	27. April
Ein schön gedeckter Tisch – ein gepflegter Service	17. März
Dekorationen wirkungsvoll gestalten	17. März
Zeitgemässe Unterhaltsreinigung im Heim	30. März
Textilwaschen im Heim	23. März

Spezialkurse

Einkaufen mit Profit	24. März
Haustechnik:	
• Auf den Brandernstfall vorbereiten	06. April
• Unterhalt und Betrieb von Heimbauten	02. Juni

Anmeldung: CURAVIVA Weiterbildung, Abendweg 1, 6000 Luzern 6 Tel. 041 419 01 83

Fachhochschule Aargau
Nordwestschweiz



Departement Soziale Arbeit

NACHDIPLOMKURS FÜHREN IN EINER KOMPLEXEN UMWELT

Berufsbegleitender Nachdiplomkurs für Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich, die eine Tätigkeit in einer leitenden Position ausüben oder dafür vorgesehen sind.

Inhalte

Grundlagen des Managements, Organisationslehre, Finanzmanagement, Marketing, systemisches Denken und Handeln, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen.

Dieser Kurs sowie die Nachdiplomkurse «Management der Prozesse in sozialen Organisationen» und «Strategischen Wandel realisieren» sind Bestandteile des Nachdiplomstudiums «NPO-Management in sozialen Organisationen» (2½-Jahre, berufsbegleitend).

Kursleitung: Urs Brawand, lic. phil., Psychologe, Organisationsberater, Dozent FHA Soziale Arbeit

Ausbildungsdauer: 20. April bis 5. November 2004

Kosten: Fr. 6000.-

Information und Anmeldung:

Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz, Departement Soziale Arbeit, Stahlrain 2, 5201 Brugg;

Tel.: +41 (0)56 462 88 00; Fax: +41 (0)56 462 88 55; e-mail: sa-weiterbildung@fh-aargau.ch; www.fh-aargau.ch

men, umso adäquater Pflege. Die Auswertung dieser Ergebnisse durch die Pflegenden dient also dem Vorbeugen des (unbewussten) Missbrauchs beziehungsweise dem Verhindern von unadäquaten Pflegemassnahmen.

Globale Qualitätsbeurteilung

Neben den Qualitätsindikatoren zu punktuellen Pflegeaspekten bietet BESA eine Reihe von Ergebnissen, welche die Qualität der Pflege umfassender angehen (globale Qualitätsindikatoren).

- a) Entsprechend der Philosophie von BESA kontrolliert ein Qualitätsindikator, wieweit es einem Heim gelingt, die Autonomie der Bewohnerschaft auf der Basis noch vorhandener Ressourcen zu erhalten.
- b) Wenn das Umfeld, in dem die Pflege geschieht, nicht «stimmt», fallen die Pflegemassnahmen auf unfruchtbaren Boden. Deshalb misst BESA auch, wie sich die Zufriedenheit der Bewohnerinnen mit dem Pflegeumfeld entwickelt. Dazu zählen namentlich die fünf Bereiche «gerne im Heim sein», «Umgang des Personals mit den Bewohnern», «Unterstützung beim Selbständigbleiben», «Mitbestimmung im Heim», «Informiert-sein».



Wenn das Umfeld, indem die Pflege geschieht, stimmt, fallen Pflegemassnahmen auf fruchtbaren Boden.

Fotos: roh

Die oben geschilderten Betrachtungen zeigen, dass BESA seinen Anwendenden Qualität nicht automatisch ins Haus liefert. Wird BESA aber systemgerecht angewendet und werden die Kennziffern von den Heimverantwortlichen im Qualitätsdiskurs verarbeitet, schafft BESA den Boden für nachhaltige Qualitätsentwicklungen. Es darf auch nicht vergessen werden, dass Qualität in Heim und Pflege hauptsächlich durch die Qualifikation des Pflegepersonals bestimmt wird. Und es ist nach wie vor wichtig, dass sich die

Heimverantwortlichen dafür einsetzen, dass sich die Mitarbeiterschaft in einem permanenten Qualifizierungsprozess verbessern kann. Die Möglichkeiten von BESA und der Fortbildung dafür einzusetzen und auszunutzen, ist somit der zentrale Motor für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung. ■

* Urs Schmidt ist Geschäftsleiter der Zürcher Firma e&e entwicklung & evaluation GmbH und BESA-Entwicklungsleiter.

IMPRESSUM



Herausgeber: CURAVIVA, Verband Heime und Institutionen Schweiz ■ **Adresse:** Zentralsekretariat, CURAVIVA, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich
 ■ **Briefadresse:** Postfach, 8034 Zürich, Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91, Telefax: 01 385 91 99, E-Mail: info@curaviva.ch, www.curaviva.ch
 ■ **Redaktion:** Robert Hansen (roh), Chefredaktor, Telefon direkt: 01 385 91 79, E-Mail: r.hansen@curaviva.ch, Elisabeth Rizzi (eri), E-Mail: e.rizzi@curaviva.ch ■ **Ständige Mitarbeiter:** Barbara Steiner (bas), Simone Gruber (sg), Ursula Känel (uk), Markus Kocher (mko), Erika Ritter (rr)
 ■ **Redaktionsschluss:** Jeweils am 15. des Vormonats ■ **Geschäftsinserate:** Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch ■ **Stelleninserate:** Annahmeschluss am 30. des Vormonats; Astrid Angst, Telefon: 01 385 91 70, E-Mail: stellen@curaviva.ch ■ **Stellenvermittlung:** Yvonne Achermann, Telefon 01 385 91 70, E-Mail: stellen@curaviva.ch ■ **Satz und Druck:** Fischer AG für Data und Print, Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen, Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12, Layout: Julia Bachmann ■ **Abonnemente** (Nichtmitglieder): Verena Schulz, Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 72 53 20, E-Mail: abo@fischerprint.ch ■ **Bezugspreise 2003:** Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahresabonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahresabonnement Euro 60.–, Einzelnummer keine Lieferung ■ **Erscheinungsweise:** 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe ■ **Auflage:** 4600 Exemplare, verkaufte Auflage: 3261 Exemplare (WEMF-beglaubigt). Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion.